



# Gemeindeinformation **Maria Rain**

[www.maria-rain.gv.at](http://www.maria-rain.gv.at)

April 2021



## **INHALTSVERZEICHNIS**

Vorwort Bürgermeister	2	Verständnis für ein „Art-eigenes Leben“!	11
Berichte Vizebürgermeister	3-4	Ostern im Kindergarten	12
ÖBB: Mehr Sicherheit und Komfort	6	Pensionistenverband von Maria Rain	13
Aus dem Gemeindeamt	7	Faktencheck zur E-Mobilität	14
Ergebnisse Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl	8	Anmeldung „Nachhaltig sanieren“	16
		KEM-Initiative	17

## Liebe Maria Rainerinnen und Maria Rainer, liebe Jugend!



„Unser Maria Rain bleibt in besten Händen“ durch das Vertrauen, das Sie mir und meinem SPÖ-Team bei der Bürgermeister- und Gemeinderatswahl am 28. Februar 2021 geschenkt haben.

Schon im ersten Wahlgang mit 66,06 % in meinem Amt als Bürgermeister bestätigt, möchte ich mich bei allen Wählerinnen und Wählern für den überwältigenden Vertrauensbeweis herzlich bedanken. Mit Ihrer Stimme haben Sie mich in meiner bisherigen Arbeit und Amtsführung bestätigt und mir den Auftrag erteilt, meinen, unseren eingeschlagenen erfolgreichen Weg für alle Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Gemeinde fortzuführen.

Dass die von uns geleistete Arbeit vom Wähler belohnt wurde, zeigt auch der Zugewinn von 3,57% für mein SPÖ-Team. Mit nunmehr 59,33% haben wir ein weiteres Gemeinderatsmandat sowie einen Gemeindevorstandssitz dazugewonnen. Dies ist für uns ein Auftrag, weiterhin unsere erfolgreiche Arbeit in den nächsten sechs Jahren fortzusetzen. Es gilt in Zukunft wichtige Vorhaben wie den Bau unseres Schulcampus, die Elektrifizierung der Rosentalbahn mit dem Ausbau des Bahnhofes sowie weitere Projekte und klimaschonende Maßnahmen in Angriff zu nehmen.

Für mehr Sicherheit und Komfort zwischen Klagenfurt und Weizelsdorf wird der Ausbau dieses Abschnittes sorgen. Bis 2023 wird der Streckenabschnitt zwischen Klagenfurt und Weizelsdorf grundlegend modernisiert. Neben der Elektrifizierung der Strecke werden auch Haltepunkte und Kreuzungen adaptiert oder neu gebaut – für mehr Komfort und mehr Sicherheit. Die Investitions-

kosten betragen rund 50 Millionen Euro. Schneller und umweltfreundlicher von Klagenfurt nach Weizelsdorf, so lautet die Devise für die Zukunft der Bahnstrecke im Rosental.

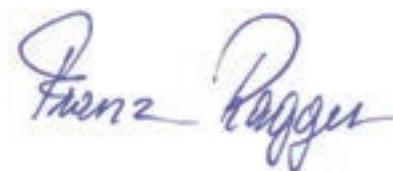
Damit zwischen Klagenfurt und Weizelsdorf Züge künftig mit grünem Bahnstrom anstatt mit Diesel unterwegs sein können, wird der rund 12 Kilometer lange Streckenabschnitt bis zum Jahr 2023 etappenweise modernisiert. Neben der kompletten Elektrifizierung der Strecke bedeutet das auch den Ausbau des Bahnhofes Maria Rain, die Adaptierung weiterer Haltestellen sowie die Auflistung oder technische Sicherung mehrerer Eisenbahnkreuzungen. Darüber hinaus entsteht in Lambichl eine komplett neue Haltestelle. Ergänzt werden die Adaptierungsmaßnahmen durch die zusätzliche Schaffung von Park&Ride sowie Bike&Ride Stellflächen.

Mit Freude kann ich Ihnen weiters berichten, dass in der letzten SPÖ-Ausschusssitzung ein von mir eingeleiteter und gewünschter Generationswechsel einstimmig seine Zustimmung fand. So wurde Edgar Kienleitner zum 1. Vizebürgermeister und Christoph Appè zum Gemeindevorstand sowie geschäftsführenden SPÖ-Ortsparteiobmann bestellt. Ich darf beiden an dieser Stelle alles Gute für die bevorstehenden Aufgaben wünschen!

Mein SPÖ-Team und ich freuen uns nun auf die bevorstehende Umsetzung unseres Zukunftsprogrammes in guter Zusammenarbeit und einem positiven Klima. Als wiedergewählter Bürgermeister unserer so lebenswerten Gemeinde werde ich mich auch in den nächsten sechs Jahren weiterhin mit ganzer Kraft für Ihre Anliegen einsetzen.

Trotz der für uns alle nicht so einfachen Zeit, hervorgehoben durch die nun schon seit einem Jahr herrschenden pandemiebedingten Einschränkungen, möchte ich Ihnen auf diesem Wege alles Gute wünschen. Halten Sie durch und bleiben Sie gesund, gemeinsam werden wir diese Krise bewältigen!

*Ihr Bürgermeister*



**Franz Ragger**

Immer für Sie da!

Mobil: 0664/8570 439

E-Mail: [franz.ragger@ktn.gde.at](mailto:franz.ragger@ktn.gde.at)

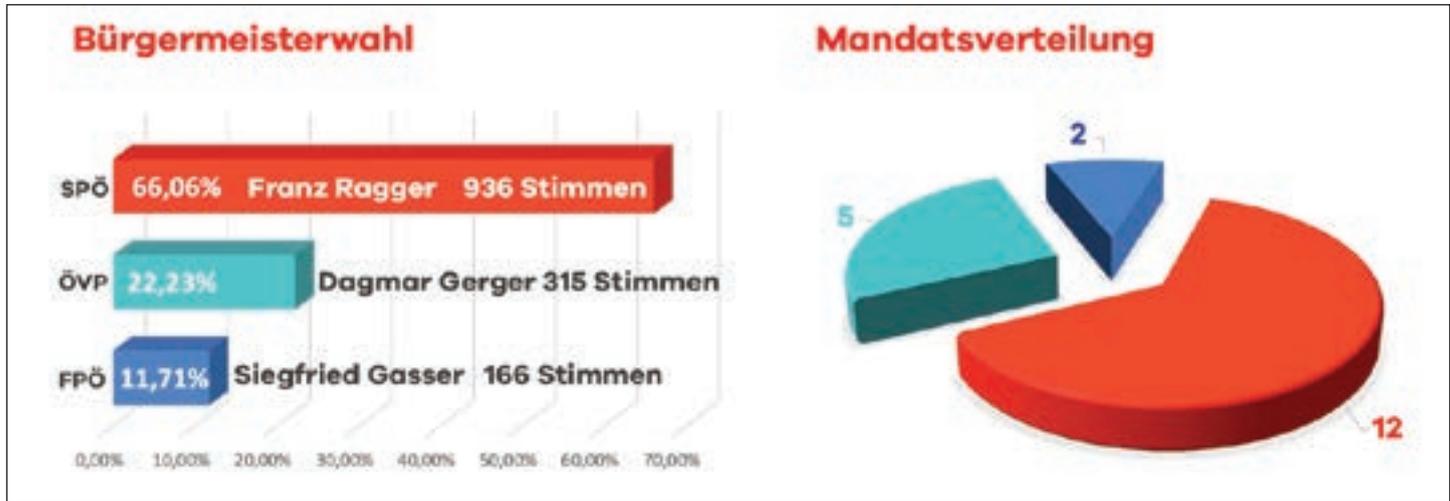
### Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Maria Rain.

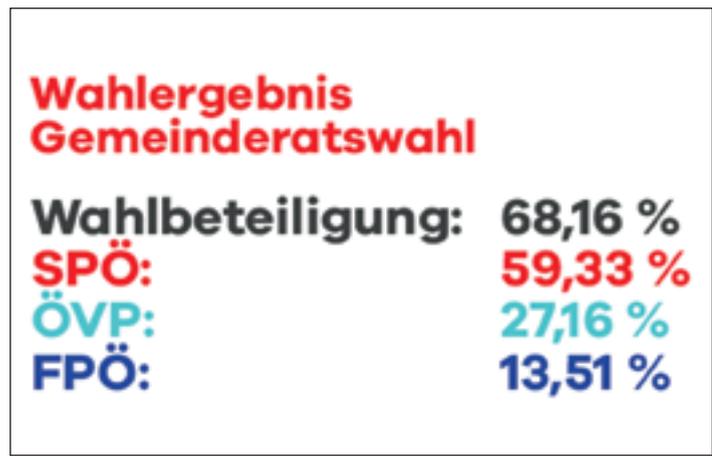
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Franz Ragger.

Verlag, Anzeigen und Druck:

Santicum Medien GmbH, Willroiderstraße 3, 9500 Villach,  
 Tel. 04242/30795, E-Mail: [office@santicum-medien.at](mailto:office@santicum-medien.at).



Angelobung durch BH Mag. Johannes Leitner



## Liebe Maria Rainerinnen und Maria Rainer!



Die Gemeinderatswahlen 2021 sind geschlagen und ich bin stolz und dankbar für das große Vertrauen, das Sie, liebe GemeindebürgerInnen, der SPÖ Maria Rain für weitere 6 Jahre entgegenbringen.

Für mich persönlich ist es ein sehr gutes Wahlergebnis, denn ich konnte sogar ein Vorzugsmandat erreichen. Mit diesem Mandat wurde von Ihrer Seite, liebe Maria RainerInnen bestätigt, dass ich mein ganzes Wissen und Können und vor allem meinen

Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde und für Sie unter Beweis stellen konnte.

Aber es ist für mich auch ein Auftrag mit Ihrem Vertrauen für die nächsten 6 Jahre für Sie und die Gemeinde Maria Rain weiterzuarbeiten und konstruktiv mitzugestalten.

Am 26.03. hat bereits die konstituierende Sitzung des Gemeinderates stattgefunden, somit ist unser Bürgermeister Franz Ragger sowie der Gemeindevorstand und Gemeinderat für die nächsten 6 Jahre angelobt und kann bereits seine Arbeit aufnehmen. Ich darf allen Gemeinderäten der verschiedenen Fraktionen gratulieren, ihnen alles Gute bei ihrer Tätigkeit wünschen und freue mich schon auf die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Wie Sie vielleicht bereits bemerkt haben dürften, wurde am 29.03. mit den Vorarbeiten für den Umbau der Eisenbahn



strecke zwischen Klagenfurt und Weizelsdorf begonnen. Auch die Vorbereitungen für den Umbau der Volksschule zum Schulcampus laufen auf Hochtouren. Zu dieser Thematik werde ich laufend von Eltern gefragt wann es endlich losgeht. Wir sind permanent daran das Projekt so schnell wie möglich umsetzen zu können, doch bitte ich Sie noch etwas Geduld zu haben, denn ein Projekt welches knapp 10 Millionen Euro ausmacht, braucht eine gewisse Vorlaufzeit für Planung, Finanzierung und Beschlussfassungen des Gemeinderates. Ich werde mich aber vor allem mit ganzer Kraft und Energie für Sie einsetzen und bin für alle BürgerInnen und für unsere Jugend jederzeit erreichbar.

Ihr 1. Vizebürgermeister  
**Edgar Kienleitner**

Tel.: 0678/125 07 31

edgar.kienleitner@ktnngemeinde.at

## Sehr geehrte Maria Rainerinnen und Maria Rainer, liebe Mitbürger!



Als aller Erstes möchte ich mich für Ihr Vertrauen, welches Sie mir bei der letzten Wahl gegeben haben, recht herzlich bedanken. Nicht nur die absolute Mehrheit zu halten, sondern auch noch ein Mandat mehr zu erhalten ist ein ganz besonderer Auftrag und eine besondere Anerkennung an unsere Fraktion, unseren Bürgermeister Franz Ragger und alle mitwirkenden Gemeinderäten und Mitstreitern. Dieser Aufgabe werden und wollen

wir gerecht werden.

Erlauben Sie mir einen kleinen Rück- und Ausblick.

Vieles haben wir umgesetzt und noch viel mehr möchten wir, die SPÖ-Maria Rain bewirken. Ob Schule, Kindergarten, Soziales, Straßen- und Wegenetz, Kanal und Müll die allgemeine Verwaltung usw. Vieles ist schon sehr gut in unserer Gemeinde geregelt, aber noch mehr können wir verbessern.

Deshalb arbeiten wir jeden Tag für unsere Gemeinde und versuchen so sie Stück für Stück zu verbessern, sie lebens- und liebenswerter zu machen.

Das Wichtigste ist aber für mich auch Ihre Mitarbeit und Ihre Ideen und Vorschläge. Niemand ist gut genug alleine einen Weg zu gehen oder diesen zu finden. Deshalb finde ich es für mich von äußerster Wichtigkeit mit Ihrem Wissen, Einwände und Lob Vorschläge in den Gemeinderat zu bringen, die sowohl umsetzbar, als auch leistbar sind.

Unser Bürgermeister steht an vorderster Front und werden von ihm sämtliche Angelegenheiten unserer Gemeinde in Angriff genommen. Nicht immer ist es leicht es allen recht zu machen, aber ich glaube, wir sind auf dem richtigen Weg für alle einen



gangbaren, überschaubaren und vor allem sozialen und gerechten Weg zu gehen.

Als Vizebürgermeister werde ich alles in meiner Macht und Möglichkeit versuchen, alle zu unterstützen und für uns das Beste zu bewirken.

Schlussendlich möchte ich nochmals allen danken, dass sie sich in diesen schweren Zeiten so sehr an die Coronaregeln halten. Nicht immer ist es leicht, das weiß ich. Nicht alles ist so leicht umzusetzen wie gefordert, aber gemeinsam werden wir auch diese schwere Zeit meistern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und vor allem Gesundheit.

Ich hoffe die Coronamaßnahmen werden Schritt für Schritt zurückgenommen, sodass wir wieder zu einem „normalen“ Leben zurückkehren können.

In diesem Sinne mit aufrichtiger Verbundenheit

Ihr 2. Vizebürgermeister

**Robert Muschet**

Tel.: 0660/607 72 55

Muschet@gmx.at

## Geschätzte Gemeindegewissinnen, geschätzte Gemeindegewiss, liebe Jugend!



„Nach der Wahl, ist vor der Wahl“ - dies ist für die SPÖ Maria Rain nicht nur ein Spruch, sondern gelebte Praxis. Aus dem Grund wurde in der ersten Fraktionssitzung nach der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl, von Bürgermeister Franz Ragger ein Generationenwechsel eingeleitet und von den parteiinternen Gremien einstimmig beschlossen. In Zukunft werden im neuen Gemeindevorstand neben unseren zwei erfahrenen Kommunalpolitikern Bürgermeister Franz

Ragger und dem 2. Vizebürgermeister Robert Muschet, Edgar Kienleitner als 1. Vizebürgermeister und meine Person als Gemeindevorstand vertreten sein. Ich freue mich schon auf diese spannende und interessante Aufgabe.

Auch an der Spitze unserer Ortspartei wurde ein personeller Wechsel vollzogen. Ich freue mich über das großartige Vertrauen, mit welchem ich einstimmig zum geschäftsführenden Ortsparteivorsitzenden der SPÖ Maria Rain gewählt wurde. Ich werde tatkräftig an diese Aufgabe herangehen und zum Wohle unserer Gemeinde und der hier lebenden Menschen arbeiten.

Wie Sie wissen, stehen für unsere Gemeinde in der Zukunft



wichtige Projekte an. Als SPÖ Maria Rain laden wir wie schon in der Vergangenheit, auch in der Zukunft alle im Gemeinderat vertretenen Parteien zur konstruktiven Zusammenarbeit und Umsetzung der Projekte herzlich ein. Es liegen herausfordernde Zeiten hinter uns und auch noch vor uns. Hier gilt es gemeinsam anzupacken und mit Unterstützung aller Kräfte für das Wohl der Menschen zu arbeiten. Für Fragen und Anliegen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung!

Bleiben Sie gesund!

Ihr Christoph Appé, Gemeindevorstand

Geschäftsführender Gemeindeparteivorsitzender der SPÖ

christoph.appe@gmail.com



## 2008 & e-2008

Peugeot 3D i-Cockpit® - Teilautonomes Fahren  
 Neueste Fahrerassistenzsysteme

**PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL**

2008: Kombiniertes Verbrauch WLTP (l/100km): 4,5 - 6,2 l/100km, CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert) WLTP (g/km): 118 - 139g/km. e-2008: Kombiniertes Verbrauch WLTP (kWh/100km): 17,8 CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert) WLTP (g/km): 0.

Alle Ausstattungsdetails sind modellabhängig serienmäßig, nicht verfügbar oder gegen Aufpreis erhältlich. Symbolfoto.



ING. RIESEMANN GMBH Papiermühlgasse 3 • 9020 Klagenfurt • Tel. 0463/35220 • [www.peugeot-riesemann.at](http://www.peugeot-riesemann.at)

## Liebe Maria Rainerinnen, liebe Maria Rainer,



wie gerne würde ich heute über die Vielfalt an attraktiven Kulturveranstaltungen, Konzerten, Ausstellungen und Lesungen schreiben, die uns in diesem Jahr erwarten. Doch leider hat uns die Pandemie nach wie vor im Griff und mahnt Abstandhalten ein. So bleibt in einer Zeit des Sich-nicht-begegnen-Dürfens nur die Sehnsucht nach dem Anderen: Es dürstet uns nach der Begegnung mit anderen Men-

schens, nach einem Lied, einem Buch, einem Bild, welche im Miteinander erst ihre Bestimmung finden. Kultur braucht ihren Raum und ein in letzter Zeit oft strapazierter Satz dokumentiert unsere Gegenwart: „Ohne Kunst und Kultur wird's still!“ Und diese Stille ist überall spürbar. Was bleibt ist die Hoffnung auf ein Kultur(er)leben nach der Pandemie.

Als Gemeinderätin und Obfrau des Ausschusses für Bildung, Familie, Kultur, Soziales und Generationen ist es mir ein ganz besonderes Anliegen, für Kunst und Kultur neue Räume zu schaffen und jetzt schon darüber nachzudenken, wie ein kultureller Neubeginn möglich sein könnte. Bis wir einander wieder begegnen dürfen, werden noch Monate vergehen. Aber lasst uns die Zeit nutzen, Ideen zu sammeln und einen Neustart vorzubereiten, damit wir unserer Sehnsucht den Raum geben, der uns mit Vorfreude auf die zu erwartenden Begegnungen erfüllt. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben im Gemeinderat und auf eine persönliche Begegnung bei den Veranstaltungen, die hoffentlich bald wieder möglich sein werden.

Ihnen wünsche ich alles Gute und vor allem Gesundheit.

Beste Grüße

*Ihre GR Dr. Marion Lederer-Stefaner*

# Perfect Pools®

BY UDO MAURER



INFO: 0664 23 43 291  
[www.perfectpools.at](http://www.perfectpools.at)



MIT SCHAUPARK  
 IN KÄRNTEN



Ihre Anzeigen-HOTLINE:

0650/310 16 90 • [anzeigen@santicum-medien.at](mailto:anzeigen@santicum-medien.at)

SANTICUM  
 MEDIEN

## ■ ÖBB: Mehr Sicherheit und Komfort zwischen Klagenfurt und Weizelsdorf



**Bis 2023 wird der Streckenabschnitt zwischen Klagenfurt und Weizelsdorf grundlegend modernisiert. Neben der Elektrifizierung der Strecke werden auch Haltepunkte und Kreuzungen adaptiert oder neu gebaut – für mehr Komfort und mehr Sicherheit. Die Investitionskosten betragen rund 50 Millionen Euro.**

(Maria Rain, 01. April 2021) Schneller und umweltfreundlicher von Klagenfurt nach Weizelsdorf, so lautet die Devise für die Zukunft der Bahnstrecke im Rosental. Heute fand bei einem Fototermin mit Landeshauptmann Peter Kaiser, Mobilitätslandesrat Sebastian Schuschnig, der Vize-Bürgermeister Jürgen Pfeiler, die Bürgermeister Josef Liendl, Franz Ragger, Vize-Bürgermeister Christian Gamsler und Vorstandsdirektor Franz Bauer von der ÖBB-Infrastruktur AG, der offizielle Bauauftakt für die neue Zu(g)kunft der Strecke Klagenfurt – Weizelsdorf statt.

Damit zwischen Klagenfurt und Weizelsdorf Züge künftig mit grünem Bahnstrom anstatt mit Diesel unterwegs sein können, wird der rund 12 Kilometer lange Streckenabschnitt bis zum Jahr 2023 etappenweise modernisiert. Neben der kompletten Elektrifizierung der Strecke bedeutet das auch den Ausbau des Bahnhofs Maria Rain, die Adaptierung weiterer Haltestellen sowie die Auflassung oder technische Sicherung mehrerer Eisenbahnkreuzungen. Darüber hinaus entsteht in Lambichl eine komplett neue Haltestelle. Ergänzt werden die Adaptierungsmaßnahmen durch die zusätzliche Schaffung von Park&Ride sowie Bike&Ride Stellflächen.

**Landeshauptmann Peter Kaiser:** „Umwelt- und klimaschonender und dabei gleichzeitig schneller, komfortabler sowie barrierefrei. Die Elektrifizierung der Rosentalbahn verkürzt nicht nur die Reisezeit für Pendlerinnen und Pendler, sondern stärkt auch die heimische Wirtschaft und sichert Arbeitsplätze. Investitionen in die Elektrifizierung verbessern darüber hinaus die gute Umweltbilanz des Schienenverkehrs und steigern

ganz allgemein die Wettbewerbsfähigkeit der Schiene gegenüber anderen Verkehrsträgern.“

**Vorstandsdirektor ÖBB Infrastruktur AG, Franz Bauer:** „Die Strecke zwischen Klagenfurt und Weizelsdorf wird durch die Elektrifizierung mehr als nur aufgewertet. Von den umzusetzenden Maßnahmen profitieren alle entlang dieser Bahnlinie. Einerseits sind es die Fahrgäste, die sich auf kürzere Fahrzeiten der S-Bahn-Züge freuen dürfen und andererseits wird die Sicherheit durch die technische Sicherung der Eisenbahnkreuzungen wesentlich erhöht.“

**Mobilitätslandesrat Sebastian Schuschnig:** „Die Elektrifizierung der Rosentalbahn ist der nächste wichtige Schritt zur vollständigen Dekarbonisierung des Schienenpersonennahverkehrs in Kärnten bis zum Jahr 2023. Diese Modernisierungsmaßnahme ist gänzlich im Sinne künftiger Generationen und von Klimaschutz. Gerade jetzt in Zeiten der Krise sind die 50 Millionen Euro Infrastruktur-Investitionen wichtiger denn je und das beste Konjunkturpaket. Von dem neuen klimafreundlichen Mobilitätsangebot profitieren künftig nicht nur die vielen Schüler und Pendler in der Region, sondern der gesamte Wirtschafts- und Lebensstandort Kärnten.“

**Vize-Bürgermeister, Stadt Klagenfurt, Jürgen Pfeiler:** „Durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Land Kärnten und den Österreichischen Bundesbahnen und uns Gemeinden entlang der Strecke wird die Elektrifizierung der 12 Kilometer langen Rosentalbahn, Modernisierung der Bahnhöfe und der Haltestellen möglich, sowie der Ausbau von Park&Ride sowie Bike&Ride Anlagen umgesetzt. Es geht darum, Mobilität als Gesamtkonzept und modernes Angebot zu realisieren.“

**Bürgermeister, Köttmannsdorf, Josef Liendl:** „Wir von der Gemeinde Köttmannsdorf sind besonders stolz Teil dieses Projektes zu sein. Unsere Bürgerinnen und Bürger profitieren en-



orm dadurch. Die neue Haltstelle Lambichl mit ihren Park&Ride und Bike&Ride-Anlagen stellt eine gewaltige Verbesserung für die Bevölkerung dar. Der Umstieg auf die umweltfreundliche Bahn wird somit noch attraktiver gemacht. Somit erfolgt ein Meilenstein im Bereich der Mobilität.“

**Bürgermeister, Maria Rain, Franz Ragger:** „Die Elektrifizierung der Rosentalbahn ist nicht nur für unsere Umwelt ein nachhaltiges Projekt auch für unsere ländlich gelegene Region sehr wichtig. Durch die Umbaumaßnahmen am Bahnhof Maria Rain wird es der Bevölkerung noch leichter gemacht, auf die Bahn umzusteigen. Dieses Projekt umzusetzen hat einen hohen wirtschaftlichen Aspekt für die gesamte Region.“

**Vize-Bürgermeister, Stadt Ferlach, Christian Gamsler:** „Für unsere Bürgerinnen und Bürger entlang der Rosentalbahn stellt diese Attraktivierung von Klagenfurt bis Weizelsdorf und die damit verbundenen Verbesserungen der Eisenbahnübergänge sowie die Errichtung neuer Infrastrukturanlagen eine enorm wertvolle und wichtige Investition in den ländlichen Raum dar.“

#### Das Bauprojekt im Detail

- Elektrifizierung der 12 Kilometer langen Strecke
- Adaptierung der Haltestellen Klagenfurt-Süd und Weizelsdorf
- Neubau der Haltestelle Lambichl inkl. Park&Ride-Anlage und Bike&Ride-Anlage
- Umbau des Bahnhofs Maria Rain inkl. Park&Ride-Anlage und Bike&Ride-Anlage
- Adaptierung der Draubrücke „Hollenburg“
- Eisenbahnkreuzungen zwischen Klagenfurt und Weizelsdorf werden technisch gesichert bzw. aufgelassen

#### ÖBB: Heute. Für morgen. Für uns.

Schon heute bringen die ÖBB als umfassender Mobilitätsdienstleister jährlich 477 Millionen Fahrgäste und 105 Millionen Tonnen Güter umweltfreundlich ans Ziel. Besonders klimaschonend sind die Bahnreisenden unterwegs. Denn 100 Prozent des Bahnstroms stammen aus erneuerbaren Energieträgern. Die ÖBB gehörten 2019 mit rund 96 Prozent Pünktlichkeit zu den pünktlichsten Bahnen Europas. Mit Investitionen in die Bahninfrastruktur von über drei Milliarden Euro jährlich bauen die ÖBB am Bahnsystem für morgen. Konzernweit 41.904 MitarbeiterInnen bei Bus und Bahn sowie zusätzlich rund 2.000 Lehrlinge sorgen dafür, dass täglich rund 1,3 Millionen Reisende sicher an ihr Ziel kommen. Die ÖBB sind das Rückgrat von Gesellschaft und Wirtschaft und sind Österreichs größtes Klimaschutzunternehmen. Strategische Leitgesellschaft des Konzerns ist die ÖBB-Holding AG.

Rückfragehinweis:

Mag. Rosanna Zernatto-Peschel, MAS  
Pressesprecherin ÖBB-Holding AG, Mobil: +43 664 967 5105  
rosanna.zernatto-peschel@oebb.at www.oebb.at

## ■ Aus dem Gemeindeamt

### Aufklärung zur Kastrationsverpflichtung von Katzen

LAND  KÄRNTEN

Katzen sind extrem vermehrungsfreudige Tiere. Eine Katze kann, theoretisch, in 5 Jahren 12 680 (zwölftausendsechshundertachtzig) Nachkommen erzeugen!

Eine ungebremste Vermehrung führt zu Problemen – für die Katzen und auch für Menschen und die Umwelt. Wahrscheinlich kennen Sie den Anblick von kranken, inzuchtgeschädigten Katzen. Katzen können durch ihre Anwesenheit, ihre Ausscheidungen, durch Geruch und Lärmentwicklung stören. Darüber hinaus können Katzen Krankheiten auf Tiere und Menschen übertragen.

#### Aus diesen Gründen gilt in Österreich eine Katzenkastrationspflicht!

Jeder Tierhalter muss seine Katze von einem Tierarzt kastrieren lassen oder eine Zucht für dieses Tier bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft melden.

Unter Zucht wird u.a. eine nicht verhinderte, also unbeabsichtigte, Paarung zweier Tiere verstanden.

Die Zuchtmeldung hat den Namen und die Anschrift des Tierhalters, den Ort der Tierhaltung und die Höchstzahl der gehaltenen Katzen zu beinhalten. Zu melden ist auch die Mikrochipnummer der vorgesehenen Zuchtkatze. Jungtiere, die für die Zucht verwendet werden sollen, sind spätestens vor Ausbildung der bleibenden Eckzähne mit einem Mikrochip durch einen Tierarzt zu kennzeichnen.

Der Tierhalter einer Zuchtkatze muss, wie auch für alle Hunde vorgeschrieben, eine Eintragung seines Tieres in die österreichische Heimtierdatenbank veranlassen.

Bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Grundlage sieht das Tierschutzgesetz bis zu 3 750 Euro Strafe vor.

Bitte melden Sie tierhalterlose und verwilderte Katzen auf Ihrem Anwesen Ihrem Gemeindeamt.

Mit Hilfe Ihrer Gemeinde, der Tierärzteschaft und dem Land Kärnten kann, im Rahmen der Möglichkeiten der Katzenkastrationsgutscheinaktion, geholfen werden.

Melden Sie sich bitte bei der Tierschutzombudsstelle oder einem Tierschutzverein, wenn Sie Hilfe für das Einfangen von verwilderten Hauskatzen benötigen.

Dr. Jutta Wagner, Tierschutzombudsfrau, März 2021

## Ergebnisse der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen

SPÖ verteidigt die absolute Mehrheit im Gemeinderat. SPÖ und ÖVP gewinnen einen zusätzlichen Sitz im Gemeinderat FPÖ verliert einen, die Grünen sind nicht zur Wahl angetreten. Bürgermeister RAGGER wurde im ersten Wahlgang als Bürgermeister bestätigt.

Anzahl der zu vergebenden Gemeinderatssitze	19 Sitze
Liste 1 - SPÖ	12 Sitze
Liste 2 – ÖVP	5 Sitze
Liste 3 - FPÖ	2 Sitze

### Gemeinderatswahl 2021 - Ergebnisse

Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen	1.462 Stimmen
Summe der ungültigen Stimmen	63 Stimmen
Summe der gültigen Stimmen	1.399 Stimmen

Summe der auf die einzelnen Parteien entfallenen gültigen Stimmen (Parteisummen)

Liste 1 - SPÖ	830 Stimmen
Liste 2 – ÖVP	380 Stimmen
Liste 3 – FPÖ	189 Stimmen

### Bürgermeisterwahl 2021 - Ergebnis

Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen	1.462 Stimmen
Summe der ungültigen Stimmen	45 Stimmen
Summe der gültigen Stimmen	1.417 Stimmen

davon entfallen auf

den Wahlwerber Franz RAGGER	936 Stimmen
die Wahlwerberin Dagmar GERGER	315 Stimmen
den Wahlwerber Siegfried GASSER	166 Stimmen

## Neuer Gemeinderat nimmt seine Arbeit auf



Nach der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 28. Februar trafen sich die neugewählten Gemeinderatsmitglieder zur konstituierenden Sitzung.

Im Rahmen der konstituierenden Gemeinderatssitzung am 26. März 2021 wurden unter strenger Einhaltung der geltenden Hygiene- und Covidregeln, die neugewählten Gemeinderatsmitglieder angelobt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde Bgm. Franz RAGGER, der 1. Vizebgm. Edgar KIENLEITNER und der 2. Vizebgm. Robert MUSCHET vom Bezirkshauptmann Mag. Johannes LEITNER angelobt.

Ingo APPÉ von der SPÖ und Dagmar GERGER von der ÖVP wurden als weitere Mitglieder des Vorstandes gewählt.

Bürgermeister Ragger Franz (SPÖ)

1. Vizebürgermeister Kienleitner Edgar (SPÖ)

2. Vizebürgermeister Muschet Robert (SPÖ)

Gemeindevorstand Appè Christoph (SPÖ)

Eberdorfer Stefan (SPÖ)  
 DI (FH) Mischitz Michael (SPÖ)  
 Mag.<sup>a</sup> Dr. 'n Lederer-Stefaner Marion (SPÖ)  
 Ladinig Patrick (SPÖ)  
 Guldenschuh Martin MSc (SPÖ)  
 Mag.<sup>a</sup> Müllneritsch Sigrun (SPÖ)  
 Povoden Stefan (SPÖ)  
 MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Sadeghian Jasmin (SPÖ)  
 Gemeindevorständin Gerger Dagmar (ÖVP)  
 Mag. Sgaga Anton (ÖVP)  
 Miksch Alois Michael Bsc (ÖVP)  
 Kastrun Hannes (ÖVP)  
 Miksch Alois (ÖVP)  
 Gasser Siegfried (FPÖ)  
 Ruttinig Andreas (FPÖ)

Nach den Wahlen wurden die Anzahl der Ausschüsse sowie deren Wirkungsbereich und Anzahl der Mitglieder festgelegt. Insgesamt gibt es drei Ausschüsse:

**Ausschuss für Bildung, Familie, Kultur, Soziales und Generationen**

Obfrau: Mag. Dr. Marion LEDERER-STEFANER  
 Mitglieder: MMag. Dr. Jasmin SADEGHIAN  
 Mag. Sigrun MÜLLNERITSCH  
 Stefan EBERDORFER  
 Hannes KASTRUN



**Ausschuss für Infrastruktur, Landwirtschaft, Umwelt, Feuerwehrwesen und Raumordnung**

Obmann: DI, (FH) Michael MISCHITZ  
 Mitglieder: Martin GULDENSCHUH MSc  
 Patrick LADINIG  
 Stefan POVODEN  
 Alois Michael MIKSCH BSc



**Ausschuss für die Kontrolle der Gebarung - Kontrollausschuss**

Obmann: Andreas RUTTNIG  
 Mitglieder: Patrick LADINIG  
 Mag. Sigrun MÜLLNERITSCH  
 Stefan POVODEN  
 Mag. Dr. Marion LEDERER-STEFANER  
 Alois MIKSCH sen.

**Neue Mitarbeiterin im Bürgerservice**

Anfang Jänner hat Fr. Sarah WOLLINGER für die Dauer der Karenzvertretung von Fr. Katrin KRAUT die Agenden Bürgerservice/Meldeamt übernommen.

Mit Fr. Wollinger haben wir eine junge, kompetente und engagierte Mitarbeiterin, die sich um Ihre Anliegen und Wünsche kümmern wird. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei dieser Aufgabe.

**Entsorgungstipps**

**Kleine Elektroaltgeräte richtig entsorgen**

*Auch kleine Elektrogeräte sind große Rohstofflieferanten.*

Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, elektrische Pfeffermühlen, Rasierapparate, Zahnbürsten, Blutdruckmessgeräte (Netz/Akku), Radios, CD-Player, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen, weiters sämtliches Computierzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Computerspiele (Konsole), Telefone und Headsets, Fernbedienungen **haben im Restmüll nichts verloren.** Das betrifft auch durch Akkus (Batterien) gespeiste Geräte. Diese enthalten nicht nur wertvolle Rohstoffe, sondern auch gefährliche Inhaltsstoffe und können großen Schaden anrichten.

Elektrokleingeräte, die richtig gesammelt und danach verwertet werden, sind der Garant dafür, dass diese wichtigen Helfer für Haushalt, Büro und Freizeit auch in Zukunft zu vertretbaren Preisen produziert werden können.

Bevor Sie aber Ihr altes batteriebetriebenes Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie auch bitte die Batterien, da diese gesondert verwertet werden. **Für den Handel besteht für Elektroaltgeräte und Akkus/Batterien eine Rücknahmeverpflichtung.**

**Was gehört in den gelben Sack?**

Das EU Kreislaufwirtschaftspaket setzt der Wirtschaft hohe Ziele: Heute müssen in der EU 22,5 % aller Kunststoffverpackungen recycelt werden. In Österreich werden bereits 25 % erreicht, aber 2025 sollen es 50 % sein. Das ist eine steile Vorgabe, die nur gelingt, wenn schon am Beginn der Wertschöpfungskette darauf geachtet wird, dass die Materialien nach ihrer Nutzung bestmöglich gesammelt, sortiert und verwertet werden können. Und: Vermeidung ist immer noch die beste Lösung!

Im Klagenfurter Abfallwirtschaftsverband wird diese Fraktion gemeinsam mit Verpackungen aus Altmetall im gelben Sack bzw. in der gelben Tonne gesammelt. Dazu gehören:

**Kunststoffe:** Getränkeflaschen aus Plastik („PET“-Flaschen für Mineralwasser, Cola), Plastikflaschen für Haushaltsreiniger, Wasch- und Spülmittel und für Körperpflegemittel (Shampoo oder Duschgel) sowie für Lebensmittel (z.B. Ketchup, Essig, Öl). Auch Verbundmaterialien (**Tetra Paks**) wie leere Milch und Getränkekartons! Bitte Flaschen und Tetra Paks flachdrücken und am Boden umknicken!

Als **Altmetall** sind in der Gelben Tonne bzw. im Gelben Sack vor allem Getränkedosen und Konservendosen für Lebensmittel und Tiernahrung zu entsorgen, aber auch Metalltuben und -deckel, Menüscherben aus Metall.

**Nicht hinein gehören:** Joghurtbecher, Obst, Gemüse- und Fleischtassen, Plastiksackerln und Folien, Blumentöpfe, Eimer, Spielzeug, Drähte, Werkzeug, Nägel, Röntgenbilder

## Vorsorgen Teil II



### Vorsorgevollmacht - Dokument der Selbstbestimmung

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, haben die Eheleute Heidi und Hansi bereits für den Ablebensfall Vorsorge getroffen und mit einem Testament entschieden, wie ihr Vermögen nach ihrem Tod verteilt werden soll.

Am Palmsonntag wirft Heidi die Frage auf, was passiert, wenn einer der beiden durch Unfall oder Krankheit im wahrsten Sinn des Wortes die Kontrolle über sein Leben verliert? Wer übernimmt im Falle des Verlusts ihrer Entscheidungsfähigkeit (zB auch bei Koma oder durch Schlaganfall) ihre persönlichen, medizinischen und finanziellen Angelegenheiten? Wer soll Heidi's Unternehmen fortführen, wenn sie es selbst nicht mehr kann? Beide sind sich schnell einig - der jeweils andere soll entscheiden dürfen!

Sie suchen den Notar ihres Vertrauens auf. In einer Vorsorgevollmacht - so erfahren sie - kann eine Person bestimmt werden, die bestimmte (oder alle) Angelegenheiten (Bankgeschäfte, medizinische Betreuung, Stellung von Pensions- und Pflegegeldanträgen etc.) übernehmen soll, wenn die betroffene Person dazu nicht mehr in der Lage ist. Die Errichtung einer Vorsorgevollmacht setzt Entscheidungsfähigkeit (Geschäftsfähigkeit) voraus. Wirksam wird die Vorsorgevollmacht erst im Falle des Verlusts der Entscheidungsfähigkeit! Für den Zeitraum davor ist die Erteilung einer einfachen Vollmacht möglich. Beachten Sie: Klare Regelungen helfen Ihnen, Ihren Willen durchzusetzen, und schützen auch Ihre Angehörigen vor Gewissensentscheidungen und späteren Vorwürfen.

Bevollmächtigter kann grundsätzlich jede volljährige und geschäftsfähige Person sein. Es können auch mehrere Personen zu Bevollmächtigten bestimmt werden. Aber Achtung: Der Vorsorgebevollmächtigte unterliegt nicht der Kontrolle des Gerichtes. Bestimmen Sie daher eine Person, der Sie absolutes Vertrauen schenken. Selbstverständlich kann die Vorsorgevollmacht auch jederzeit widerrufen werden.

Die Vorsorgevollmacht muss bei einem Notar, einem Rechtsanwalt oder einem Erwachsenen-schutzverein schriftlich und persönlich errichtet werden. Sodann werden die Vorsorgevollmacht und der allfällige Eintritt des Vorsorgefalls im Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis (ÖZVV) registriert. Vorteil der Registrierung ist, dass die Vorsorgevollmacht im Bedarfsfall immer - und vor allem schnell - gefunden wird. Ein weiteres Instrument der Personenvorsorge stellt übrigens die sogenannte Patientenverfügung dar. Mit dieser hat man die Möglichkeit, im Vorhinein medizinische Behandlungen abzulehnen und den eigenen Willen derart zu dokumentieren, dass er für die behandelnden Ärzte zu beachten ist, sollte man dazu nicht mehr in der Lage sein.

Finden Sie mit Ihrem Notar Ihre maßgeschneiderte Lösung; die erste Rechtsauskunft ist immer kostenlos.

## Grünschnitt

Fr. 23. April bis So. 25. April

Sportplatz und Sammelplatz Gölttschach

## Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse von SILC liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich. Es ist dabei wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung **SILC** (Statistics on Income and Living Conditions/ Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen) wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **Februar bis Juli 2021** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen **Einkaufsgutschein über 15,- Euro**.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten **statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz** gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

**Statistik Austria**, Guglgasse 13, 1110 Wien, Tel.: +43 1 711 28-8338 (werktags Mo.-Fr. 9:00-15:00 Uhr), E-Mail: [erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at](mailto:erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at), Internet: [www.statistik.at/silcinfo](http://www.statistik.at/silcinfo)



## ■ Aus der FPÖ



Als Ortsparteiobmann der Freiheitlichen Maria Rain möchte ich mich mit meinem Team bei unseren Wählern für das Vertrauen bei der letzten Gemeinderatswahl herzlich bedanken.

Durch ein sehr knappes Ergebnis haben wir leider das dritte Gemeinderatsmandat verloren. Das bedeutet, dass wir nicht mehr im Gemeindevorstand vertreten sind.

Trotzdem werden wir uns mit voller Kraft für eure Anliegen im Gemeinderat einsetzen.

Einen schönen Frühling wünscht euch das Team der FPÖ Maria Rain mit

*Ortsparteiobmann GR Siegfried Gasser*

## ■ Kindertagesstätte Maria Rain



Der Frühling und das schöne Wetter ziehen uns aus der Kindertagesstätte Maria Rain förmlich nach draußen.

Die Kinder sind schon so gut zu Fuß unterwegs, dass wir oft den Kinderwagen zurück lassen und sehr gerne die Natur bei langen Spaziergängen genießen.

Dabei begegnen wir immer wieder vielen Maria Rainerinnen und Maria Rainern mit welchen wir dann auch gerne plaudern und so kennen wir uns in der Gemeinde immer besser aus!

Unserer Jahresschwerpunkte *Bewegung und Gesundheit* und *Experimentieren und Forschen* können wir mit unseren Spaziergängen sehr gut verbinden und in der Natur ausüben.

Die liebevoll gebaute Schneemann Familie im Winter war zum Beispiel sehr oft Ziel unseres Ausfluges, so haben wir auch das Schmelzen beobachten können, bis sie schließlich eines Tages nicht mehr da waren.

Oft hörte man von der Ferne die Hähne krähen, sodass wir uns immer öfter auf den langen Weg machten um sie, mit etwas Respektsabstand, zu beobachten. Die Bäuerin hat uns dann viele spannende Geschichten über das Bauernleben oder auch den Fuchs erzählt.

Letztens wurde ein Brief falsch an uns zugestellt und so machten wir uns einfach auf dem Weg, um den Brief persönlich zu übergeben. Das war wirklich spannend als wir dann herausfanden, wer der eigentliche Empfänger war. Und wir hoffen noch immer, dass es sich dabei um keine Rechnung handelte.

Wir freuen uns, wenn wir vielleicht auch einmal Sie bei einem unserer Spaziergänge treffen!

*Das HILFSWERK Team und die Kinder der Tagesstätte Maria Rain*

## ■ Ostern im Kindergarten



### Der Osterhase ist gekommen!

Eines der wichtigsten Feste im Ablauf eines Kindergartenjahres ist: Das Osterfest. Schon in der Fastenzeit werden die Kinder auf dieses gesellige Fest vorbereitet. Viele Lieder, Geschichten und unterschiedliche Sprüche haben wir dazu im Kindergarten erarbeitet. Das traditionelle Bemalen der Eier, durfte in dieser Zeit natürlich auch nicht ausbleiben. Mit viel Freude gestaltete jedes Kind sein eigenes Osternest, welches vom Osterhasen heimlich abgeholt wurde. Ein Dankeschön an alle Eltern, die mit ihren Kindern bereits zu Hause die Ostereier für die weitere Verwendung im Kindergarten ausgeblasen haben.

Zur Osterfeier gab es Selbstgebackenes aus dem Hofladen von Rupp's Bauernecke. Ein Dankeschön an dich, liebe Andrea Rupp mitsamt deinem Team, dass ihr uns auch zu diesem Fest wieder mit ganz vielen Köstlichkeiten versorgt habt.

Nach der leckeren gemeinsamen Jause waren wir schon sehr gespannt, ob der Osterhase nun endlich die Nester im Garten versteckt hat. Alle gemeinsam machten wir uns auf zur Osternestsuche und siehe da, der Osterhase hat für jedes Kind ein gut gefülltes Nest versteckt. Diese zu finden war gar nicht so einfach, denn einige Nester waren ganz besonders gut unter den Sträuchern verborgen.

Dass unser Fest so gelungen gestaltet werden konnte, haben wir zwei besonders engagierten Damen der Trachtengruppe Maria Rain zu verdanken. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Frau Kasper Hannelore und Frau Riepan Ursula. Auch heuer habt ihr wieder für alle 70 Kinder des Kindergartens, die ausgezeichnet schmeckenden Reindlinge gebacken. Vielen herzlichen Dank für eure Zeit, Unterstützung und euer Engagement.

Nun freuen wir uns schon wieder auf die wärmeren Tage, die hoffentlich bald kommen werden, um das Spielen im Garten voll genießen zu können.

Wir wünschen ALLEN in der Gemeinde Maria Rain alles Gute und senden viele frühlinghafte Grüße. Bleiben Sie gesund!

## ■ Singkreis



### Liebe Sängerinnen und Sänger! Liebe Freunde des Singkreises Maria Rain!

Ja, die Pandemie hat uns leider immer noch voll im Griff. Es tut weh feststellen zu müssen, dass auch ohne Gesang das Leben zwar weitergeht, aber Seele und Geist dabei doch etwas zu kurz kommen.

Ich möchte Euch daher folgende Gedanken sowie Anregungen für die nächste Zeit und darüber hinaus mitgeben:

- Lebe den Moment!
- Denke positiv!

- Gönn Dir eine Verschnaufpause!
- Bewege Dich!
- Spüre die Kraft der Natur!
- Verwöhne Deinen Körper und Geist!
- Überrasche Dich selbst!
- Mach's Dir schön mit Gesang!

Eine geruhame Zeit sowie alles Liebe und Gute wünscht Ihnen Rudi Melcher

*Obmann des Singkreises Maria Rain*



## ■ Liebe Mitglieder des Pensionistenverbandes von Maria Rain!



Es freut mich sehr, dass ich mich als Obmann des örtlichen Pensionistenverbandes wieder mit ein paar Zeilen in unserer Gemeindezeitung einbringen kann.

Bitte gestattet mir zu Beginn ein paar persönliche Gedanken kundzutun.

Mit den erst vor kurzem durchgeführten Gemeinderatswahlen und der daraus resultierenden Wiederwahl unseres Bürgermeisters Franz Ragger möchte ich mich hier an dieser Stelle auch als Gemeinderat noch einmal bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die mit ihrer Stimme die gute Arbeit und Fortschritte in den letzten Jahren in unserer Gemeinde hiermit bestätigt haben, recht herzlich bedanken.

Vor rund zwei Jahren habe ich bei unserer letzten gemeinsam abgehaltenen Jahreshauptversammlung beim Kirchenwirt, im Beisein unseres Herrn Bürgermeisters, Folgendes mit ein wenig Augenzwinkern gesagt:

„Lieber Franz, solange Du Bürgermeister unserer schönen Gemeinde bist, solange bleibe ich dem Pensionistenverband als Obmann erhalten“, und ich sehe derzeit auch keinen Grund mein Versprechen zu ändern. Auch wenn es momentan, in Zeiten der Pandemie, wahrlich nicht einfach ist für positive Stimmung zu sorgen.

Unser Vereinsleben und das ist gelinde gesagt, läuft schon seit einiger Zeit auf Sparflamme.

Keine gemeinsamen Ausflüge, keine Veranstaltungen, wer hätte sich das vor gut einem Jahr gedacht, dass unser so allseits beliebter Faschingsball einmal nicht stattfinden wird, oder unser Oster - Preisschnapsen beim Kirchenwirt und, und, und.

Was das Ganze noch schlimmer macht ist, dass keiner von uns wirklich sagen kann, wie lange dieser Alptraum noch andauern wird.

Aus heutiger Sicht kann ich Euch bei bestem Willen nicht ein 1.Mai Fest, einen Muttertagsausflug, ein Sommerfest, die Fahrt nach Mörbisch zu den Festspielen und vieles mehr garantieren. Es bleibt nur zu hoffen, dass die Durchimpfungsrate und all die anderen Vorkehrungen, die von der Regierung getroffen werden, dass diese Maßnahmen bei der Bevölkerung Anklang

## ■ Seniorenbund Maria Rain



Am Mittwoch den 10.März feierte unser SB. Schriftführer, Fotograf, Dokumentator, Reisebegleiter, KAB-Obmann Hr. Ludwig Kastrun seinen 80.ten Geburtstag. Seit 24 Jahren im SB-Vorstand tätig, ist es an der Zeit, Ludwig auf diesem Wege danke zu sagen. Wir wünschen dir viel Kraft, Gesundheit und noch viele schöne Stunden in unserer Runde. Liebe Vorstandskollegen kamen vorbei um



- Leckortung
- Gerätevermietung
- Feuchtigkeitsmessung
- Wasserschadenbeseitigung

**B&H Trocknungstechnik OG**  
 Pirolweg 12, 9161 Maria Rain  
 Tel. 0664 888 70 881  
 E-Mail: [office@bhtrocknungstechnik.at](mailto:office@bhtrocknungstechnik.at)  
[www.bhtrocknungstechnik.at](http://www.bhtrocknungstechnik.at)

finden und angenommen werden.

Letztendlich liegt es an uns selbst, mit allen nötigen Vorgaben kritisch umzugehen, aber mit dem notwendigen Hausverstand und Eigenverantwortung dieser Pandemie entgegenzuwirken. Nur soviel zum Schluss kommend sei von meiner Seite aus gesagt: „Sobald dieser scheußliche Virus unter Kontrolle ist, sobald sich wieder Normalität im Alltagsleben einstellt, bin ich der Erste der unser Vereinsleben wieder ankurbelt und aufleben lässt.“

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen von Herzen alles alles Gute, bleibt gesund und lasst Euch nicht entmutigen, es kann nur besser werden.

*Euer Obmann und Gemeinderat  
Stefan Eberdorfer*



zu gratulieren. Gratulieren möchten wir auch Frau Waltraud Steiner zum 75. Geburtstag.

Zum 80.ten Geburtstag,  
Hr. Siegfried Moshammer,  
Fr. Renate Johannsen,  
Fr. Burgit Tomaschitz

Wir wünschen allen Gesundheit und Zufriedenheit in dieser schweren Zeit.

Sehr erfreulich ist es das viele unserer Mitglieder schon geimpft wurden.

Es besteht die Hoffnung für den Sommer wieder unsere Treffen zu organisieren.

Bleibt alle gesund.

*Eure Obfr: Elisabeth Mikula*

## ■ Faktencheck zur E-Mobilität



**Elektromobilität gilt als großer Hoffnungsträger für eine Treibhausgasreduktion im Verkehrsbereich. Nach dem E-Bike setzt sich auch das E-Auto zunehmend am globalen Markt durch. Neue Modelle, höhere Reichweiten, sinkende Kosten gehen Hand in Hand mit großen Umwälzungen in der Stromerzeugung, bei der erneuerbare Energieträger zunehmend die fossilen ablösen. Nur mit dem Ausbau sauberer Energien kann Elektromobilität den Klimaschutzanspruch erfüllen.**

### **Der Verkehrssektor hat sich in den vergangenen Jahren zum größten Energieverbraucher**

und zweitgrößten Emittenten von Treibhausgasen in Österreich entwickelt. Er ist ein absoluter Schlüsselbereich für den Klimaschutz. Eine effiziente Gestaltung des Verkehrssystems vermeidet unnötige Wege, bündelt und verlagert sie auf umweltverträgliche Verkehrsmittel. Elektromobilität ist mehr als nur E-Autos, sondern umfasst beispielsweise auch die Bahn und E-Busse. Sie kann Teil eines Struktur- und Kulturwandels werden, der nicht zu weniger Mobilität führt, sondern zu einer anderen, neuen Qualität von Mobilität. So kombinieren immer mehr, insbesondere jüngere Menschen Mobilitätsformen wie Carsharing, öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrrad anstatt ein eigenes Auto zu besitzen.

Mit dem Elektromotor steht eine Technologie zur Verfügung, die das Potenzial hat, die Erdölabhängigkeit deutlich zu reduzieren, den Antrieb auf Basis erneuerbarer Energie umzustellen und einen wichtigen Beitrag zur Klimafreundlichkeit des Verkehrs zu leisten. Für umwelt- und gesellschaftsverträgliche Mobilität bedarf es darüber hinaus Strukturen, die unnötige Fahrten verringern, mehr Verkehrssicherheit gewährleisten und neben der Lärm- und Gesundheitsbelastung auch den Ressourcenverbrauch reduzieren. Weltweit ist der Trend Richtung Elektroauto erkennbar: Nicht nur infolge des Dieselskandals haben einige europäische Staaten bereits eine Abkehr von konventionellen Verbrennungsmotoren angekündigt.

### **Ökobilanz von E-Fahrzeugen**

Elektromotoren arbeiten leise und sind lokal abgasfrei, emittieren also im Betrieb selbst keine Luftschadstoffe. Damit reduzieren sie neben Verkehrslärm auch die Belastung durch Feinstaub und Stickoxide (NO<sub>x</sub>). Der Beitrag von E-Fahrzeugen zur Reduktion der Treibhausgase ist stark davon abhängig, mit welchen Energieträgern der Strom davor produziert wurde. Eine komplett emissionsfreie und ressourcenschonende Mobilität können auch Elektroautos nicht leisten. Die „graue Energie“, die in der Produktionskette von Elektrofahrzeugen anfällt – etwa durch die Rohstoffgewinnung und Herstellung von Stahl oder Aluminium für die Akkus –, ist mitunter höher als jene, die in konventionellen Kfz steckt.

Unter Berücksichtigung des gesamten Fahrzeuglebenszyklus (inkl. Produktion) sowie des heimischen Strommix (inkl. Im-

porte) verursachen Elektrofahrzeuge jedoch um bis zu 90% weniger Treibhausgasemissionen als fossil betriebene Kfz. So emittiert ein benzinbetriebener Kompaktklassewagen rund 195 g CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Personenkilometer, während ein vergleichbarer E-Pkw knapp 90 g, und mit 100% Ökostrom nur rund 25 g verantwortet. Dieselfahrzeuge haben im Ökobilanz-Vergleich nicht nur die höchsten NO<sub>x</sub>-Emissionen, sondern stoßen den Großteil davon im täglichen Fahrbetrieb aus. Die NO<sub>x</sub>-Emissionen von E-Pkw resultieren im Wesentlichen aus der Stromproduktion.

### **Zusätzlich benötigter Strom**

Der Umstieg auf E-Fahrzeuge geht mit einem höheren Strombedarf einher. Jedoch sind diese durch ihren höheren Wirkungsgrad deutlich energieeffizienter als Kfz mit Verbrennungsmotoren, sodass der Gesamtenergieverbrauch durch einen Umstieg von fossil auf elektrisch betriebene Fahrzeuge gesenkt werden kann.

Voraussetzung für eine klimaschonende E-Mobilität ist, dass der dafür benötigte Strom aus (zusätzlichen) Ökostromanlagen stammt. Wenn 10% aller Pkw in Österreich elektrisch fahren würden, wäre der jährliche Strombedarf rechnerisch um lediglich 1,8% (1,3 TWh) sowie bei einer Million Fahrzeugen um 3,6 % (2,6 TWh) höher. Der Stromertrag einer kleinen Photovoltaikanlage (ca. 18 m<sup>2</sup> Fläche und 2,6 kWp) deckt den Strombedarf eines E-Autos ab; jener eines 3 MW-Windrades den Bedarf von 2.700 E-Autos. Würden alle Pkw elektrisch fahren, würde der Strombedarf um rund 18% steigen. Angenommen wurden eine Jahresfahrleistung von 13.000 km und ein Fahrzeugbestand von 5 Mio. Pkw.

### **Reichweite eines Elektrofahrzeugs**

Die Reichweite der meisten Elektroautos mit einem vollgeladenen Akku ist noch deutlich geringer als mit einer Tankfüllung Diesel oder Benzin. Aber die dynamische Entwicklung der Akkus in Sachen höhere Energiedichte, geringere Kosten und damit mehr Reichweite bringt eine deutliche Steigerung mit sich. Ein Trend, der sich fortsetzen wird. 94% aller Autofahrten der österreichischen Bevölkerung sind kürzer als 50 km. Nahezu alle E-Autos am Markt sind in der Lage, diese 50 km zwei- bis fünfmal ohne Nachladen zu bewältigen. Die durchschnittlich pro Tag gefahrene Strecke liegt bei 34 km, in ländlichen Gebieten etwas höher als im urbanen Raum.

### **Laden von E-Fahrzeugen**

Bei den meisten Fahrten ist es nicht notwendig, zwischenzeitlich aufzuladen. Insbesondere wer zu Hause oder im Betrieb Lademöglichkeit hat, fährt meist vollgeladen los. Für längere Fahrten ist klar: Je nach Reichweite des Fahrzeugs und anderen Faktoren wie etwa Witterung, Geschwindigkeit oder Topografie sind Ladestopps und mehr Zeit einzuplanen. Die Zahl der Ladestationen und Ladepunkte in Österreich und europaweit steigt beständig; sei es in Garagen, vor Einkaufszentren, an Tankstellen oder auf Parkplätzen.

Zahlreiche Apps bieten Informationen zu kommerziellen, öffentlichen, aber auch von Privatpersonen angebotenen Ladepunkten und deren Verfügbarkeit. Es wird entweder per kWh oder per Zeiteinheit abgerechnet bzw. auch in Mischformen, um Anreize zu schaffen, die Ladestation nicht als Parkplatz zu missbrauchen. Zu berücksichtigen ist, dass unterschiedliche Anbieter auch verschiedene Identifizierungssysteme verwenden. Je nach Fahrzeug, Entladungszustand der Batterie und Art der Ladestation können Leistung sowie Dauer eines Ladevor-

gangs stark variieren. Die Entwicklung geht in Richtung noch höherer Ladeleistung mit 150 kW und mehr, mit der der Tankvorgang nur mehr wenige Minuten dauert.

### Akku bei Elektroautos

Der Akku ist ein Schlüsselement, wenn es um die Zukunftsfähigkeit der Elektroautos geht. Nicht nur wegen der Reichweite und der Kosten, sondern auch für die Gesamtumweltbilanz ist er entscheidend. Gegenwärtig stellen Lithium-Ionen-Akkus den am weitesten verbreiteten Typ dar. Die rasante Technologieentwicklung trägt zum enormen Kostenrückgang sowie der höheren Energiedichte der Batterien bei. Im Vergleich zu anderen Technologien enthalten Lithium-Ionen-Batterien weniger gefährliche Stoffe wie bspw. Kadmium oder Blei. Klar ist auch, dass mit größeren, leistungsfähigeren Batterien der Ressourcenbedarf steigt und Effizienz sowohl in der Technologieentwicklung als auch in der Nutzung entscheidend sein wird.

Die Lebensdauer der Lithium-Ionen-Batterien liegt bei mindestens 10 Jahren bzw. rund 4.000 Ladezyklen, wobei laut Herstellern aktuell eingesetzte Batterien weit über diesen Zeitraum hinaus halten und für mindestens 150.000 km bzw. 15 Jahre ausgelegt sind. Die Batterien erweisen sich als sehr beständig. Auch die zur Verfügung stehende Akku-Kapazität sinkt nur geringfügig, sodass die Batterie nach der Nutzung im Elektroauto weitere nachhaltige Funktionen als Speicher erfüllen kann. Sie kann weiterverwendet werden („Second Life“), etwa als stationärer Zwischenspeicher in einem Gebäude, um Strom aus erneuerbaren Energien zu puffern. Ein Großteil der Rohstoffe lässt sich letztlich wiedergewinnen. Hohe Recyclingraten von Lithium-Ionen-Batterien sind technisch möglich, bislang existieren aufgrund des vorerst noch geringen Bedarfs jedoch erst wenige Recyclinganlagen.

### Kosten von Elektroautos

E-Autos sind aufgrund der Batteriekosten in der Anschaffung zwar teurer als Autos mit Verbrennungsmotoren, jedoch amortisiert sich der Kauf innerhalb weniger Jahre dank deutlich geringerer Betriebskosten. Die Kostenunterschiede variieren natürlich von Modell zu Modell und nach Art der Nutzung. Neben den deutlich geringeren Energiekosten fallen auch andere Betriebsausgaben, etwa für Verschleiß und Wartung, deutlich geringer aus. E-Autos sind auch besonders gut für Sharing- und Mietmodelle geeignet und könnten zum Treiber des Nutzen-statt-Besitzen-Prinzips werden. Die Risikofaktoren wie etwa neue Schadstoffgrenzwerte fallen beim

Elektroauto weg. Zudem erweisen sich Elektroautos als durchaus wertstabil.

### Fahren mit dem Elektroauto

Während das Laden und die Abschätzung von Reichweite und Stromverbrauch eine Umstellung in der Autonutzung erfordern, gibt es beim Fahren mit einem E-Auto nur geringe Unterschiede. Die für manche notwendige Umgewöhnung auf Automatik-Schaltung erfolgt meist rasch. Ein Vorteil des E-Autos gegenüber konventionellen Antrieben ist seine geringe Lautstärke. Dieser insbesondere für lärmbelastete Städte positive Effekt bedeutet jedoch auch, dass noch mehr Achtsamkeit geboten ist. Das Elektroauto hat im Vergleich zum Auto mit Verbrennungsmotor die Eigenschaft, dass bereits beim Anfahren ein hohes Drehmoment verfügbar ist und schon aus dem Stand heraus schneller beschleunigt werden kann. Das „spritzige“ Fahrverhalten der Autos erfordert ein verantwortungsvolles Verhalten des Fahrers.

### Elektromobilität und Volkswirtschaft

Zweifelsohne ist der Strukturwandel im Transportsektor auch eine wirtschaftliche Herausforderung. Wie in vielen transformativen Entwicklungen gilt es auch im Verkehrsbereich, den Wandel als Chance wahrzunehmen und wirtschaftlich zu nutzen. Berechnungen zufolge wird sich die gesamte globale Wertschöpfung der Fahrzeugproduktion von derzeit rund 400 Mrd. Euro auf ca. 650 Mrd. im Jahr 2030 erhöhen und innerhalb der Komponenten zu Verschiebungen führen. Bereits jetzt profitieren österreichische Firmen von internationalen Aufträgen.

Der Umstieg auf E-Fahrzeuge trägt auch zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten und durch weniger Schadstoffe zu geringeren Gesundheitskosten bei. Zudem verringern Verkehrsvermeidung, der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie der Umstieg auf E-Autos die Importabhängigkeit von Erdöl: In den vergangenen fünf Jahren betrug der Wert der jährlichen Erdölimporte (exkl. Erdölprodukte) zwischen 4,8 und 8,8 Milliarden Euro. Vier Fünftel davon verantwortete der Verkehr.



© Hans Ringhofer

### E-Auto bei E-Ladestation

Rückfragehinweis: Mag. Armin Bostjančič-Feinig, Carnica-Region Rosental, Freibacher Straße 1, 9170 Ferlach, Mobil: 0650/ 281 40 96; E-Mail: kem@carnica-rosental.at

Quelle: Faktencheck E-Mobilität, <https://faktencheck-energiewende.at/faktencheck/e-mobilitaet/>

Klima- und Energiefonds, Leopold-Ungar-Platz 2, 1190 Wien, [www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at)

VCÖ – Mobilität mit Zukunft, Bräuhausgasse 7-9, 1050 Wien, [www.vcoe.at](http://www.vcoe.at)





Klima- und Energie-  
Modellregionen  
Wir gestalten die Energiewende



**KEM** Initiative 2021

Gemeinde **Maria Rain**

## Anmeldung „Nachhaltig sanieren – Förderung kassieren“

Ich interessiere mich für eine Thermische Sanierung und/oder Heizungstausch und bitte um eine unverbindliche, kostenlose Beratung vor Ort.

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Tel: .....

Mail: .....

Sanierungsmaßnahme(n):

Oberste Geschößdecke

Kellerdecke

Vollwärmeschutz

Fenstertausch

Heizungstausch

Solar oder Photovoltaik

Derzeitiges Heizsystem: .....

Verbrauch: .....

Stromverbrauch: .....

in Euro oder kWh

Baujahr des Gebäudes: .....

Wohnnutzfläche: .....

Vor Ort-Termin möglich:  Vormittag

Nachmittag

### Mit welchen Kosten muss ich rechnen?

Die Vor-Ort Beratung ist kostenlos, sofern Sie in den letzten 5 Jahren keine Vor-Ort Energieberatung nach dem Kärntner Wohnbauförderungsgesetz in Anspruch genommen haben.

### Wer führt die Arbeiten durch?

Die Sanierungsmaßnahmen werden von regionalen Betrieben durchgeführt.

### Gibt es eine Finanzierungsmöglichkeit?

Ja, es gibt ein attraktives Finanzierungsangebot lokaler Banken. Details dazu erfahren Sie im Zuge der Vor-Ort Beratung.

Senden Sie die ausgefüllte Anmeldung per Mail an [maria-rain@ktn.gde.at](mailto:maria-rain@ktn.gde.at) oder hinterlegen Sie diese im Baureferat der Gemeinde bei **Frau Ing.™ Simone Rieger**.

**Der/Die Interessent/In erlaubt mit dieser Anmeldung die elektronische Verarbeitung und die Weitergabe der Daten an das Projektteam!**

Mit klimafreundlichen Grüßen

**KEM** Team

Gemeinde **Maria Rain**

Meisterbetrieb für Sanierungen & Neubauten!

**Klatzer & Partner**

Fenster - Türen - Sonnenschutz

9161 Maria Rain, St. Ulrich 6  
Mobil: 0664 / 25 320 40  
[www.klatzer-partner.at](http://www.klatzer-partner.at)

Fundierte Fachberatung

Holz- und Holz-Alufenster  
Kunststoff- und Kunststoff-Alufenster  
Haustüren in Kunststoff, Holz und Alu  
Rollläden, Jalousien und Raffstore  
Insektenschutz und Markisen  
NEU: Einbruchsprävention

NEU: Soforthilfe vor und nach Einbruch!

## ■ KEM-Initiative „Nachhaltig sanieren – Förderung kassieren!“ wird auch 2021 durchgeführt



Die Gemeinde hat als Mitglied der Klima- und Energie-Modellregion Carnica Rosental das Anliegen, den GemeindegängerInnen mit der Initiative „Nachhaltig sanieren – Förderung kassieren“ die Möglichkeiten und Förderungen einer Sanierung (thermisch und/oder heizungstechnisch) als Gesamtpaket anzubieten. Das Ziel der Initiative ist, möglichst viele Ölheizungen auszutauschen und thermische Sanierungen im Gemeindegebiet umzusetzen. Um einen detaillierten Einblick in das Thema Sanierung und Heizungstausch mit den dazugehörigen Förderungen zu bekommen, wird eine kostenlose Vor-Ort Beratung angeboten. Wenn Sie diese kostenlose Vor-Ort Beratung in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich bitte mit dem Anmeldeformular, welches **auf der Gemeindegewebseite oder direkt am Gemeindeamt erhältlich ist**, direkt über die Gemeinde an.

**Nur als Vorabinformation für Sie:**

**Tausch des fossilen Heizungssystems** (Öl, Gas, Kohle und Allesbrenner): bis zu 6000 Euro Landesförderung und zusätzlich bis zu 5.000 Euro Bundesförderung.

*Bei Tausch von Öl- und Gasheizungen kann die Gemeinde als „Ölkesselfreie Gemeinde“ zusätzlich 1.500 Euro an Förderungen ausschütten.*

**Thermische Sanierung (Vollwärmeschutz, Dach- oder Kellerdämmung, etc.):** bis zu 15.000 Euro Landesförderung und zusätzlich bis zu 6.000 Euro Bundesförderung.

## Tischlerei Suppanz

BERATUNG – PLANUNG – AUSFÜHRUNG

**Albert  
Suppanz**

Tischlermeister

A - 9161 Maria Rain  
Thomas Koschat Str. 6  
Tel.: 04220 2800  
Fax: 04220 28004  
Mobil: 0664 1313333  
E-Mail: [suppanz.albert@aon.at](mailto:suppanz.albert@aon.at)

## ■ KEM-Infoabend über Elektromobilität

Am 19. April um 18 Uhr geht es, nach zwei sehr erfolgreichen Online-Veranstaltungen, um nachhaltige Mobilität und damit Elektromobilität. Nähere Informationen über diese Veranstaltungsreihe und der Zugang zur kostenlosen Teilnahme sowie die aufgezeichneten Veranstaltung sind auf [www.kem-kaernten.at](http://www.kem-kaernten.at) abrufbar.

Die 17 Klima- und Energie-Modellregionen, kurz KEM, in Kärnten haben sich zusammengeschlossen, um die Informationsoffensive rund um das Thema Elektromobilität mit dem Schwerpunkt Elektroautos trotz der anhaltenden Pandemie in den KEM-Gemeinden zu forcieren. Der bereits dritte Informationsabend der Veranstaltungsreihe wird sich den häufigsten Fragen sowie den verschiedenen Mythen rund um die Elektroautos widmen und diese versuchen durch Fakten aufzuklären. Das Thema Elektroauto ist eines, das stark verunsichern und polarisieren kann. Schnell fühlt man sich gefangen zwischen Hochglanzwerbung mit Förderangeboten und Schlagzeilen von brennenden Batterien und ähnlichem. Zwischen Fakten und Fehlinformation zu unterscheiden ist dabei oft nicht so einfach. In der kommenden Veranstaltung laden wir daher unabhängige Experten ein, die mit uns über Themen wie tatsächliche Wirtschaftlichkeit, Anwenderfreundlichkeit, Ökobilanz und Sicherheit von Elektroautos sprechen. Wie gewohnt gibt es wieder die Möglichkeit, um Fragen direkt an die Experten zu stellen. Die Veranstaltung ist wieder kostenlos und produktneutral. Als zusätzliches Schmankerl wird unter den TeilnehmerInnen ein Geschenkkorb voll mit Köstlichkeiten aus den Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen verlost. Die KEM-ManagerInnen freuen sich auf ein reges Interesse, sicher und bequem von zuhause aus.

# Wasser + Heiztechnik

**TUZLAK ZLATKO**

9161 Maria Rain, Fasanstraße 17

Mobil: 0664/543 72 55 • Fax: 04227/841 02

E-Mail: [zlatko.tuzlak@hotmail.com](mailto:zlatko.tuzlak@hotmail.com)



## Verhalten bei Erdbeben

In Österreich werden von der Bevölkerung jedes Jahr zwischen 40 und 50 Erdbeben wahrgenommen. Die meisten Beben machen sich durch ein deutliches Rütteln bemerkbar, doch etwa alle zwei bis drei Jahre muss in Österreich auch mit leichten Gebäudeschäden durch ein stärkeres Erdbeben gerechnet werden.

Alle 75 Jahre ereignet sich im Schnitt ein kräftiges Erdbeben, das auch zu schweren Schäden an Gebäuden führen kann. Grund genug, sich rechtzeitig die Schutzmaßnahmen anzusehen. *(Quelle: ZAMG)*

### Vor dem Erdbeben:

- Gebäude in gutem Bauzustand erhalten (Schornsteine, Balustraden, Dachrinnen und dergleichen).
- Schwere Möbel und Gerätschaften (Warmwasserspeicher) gut verankern.
- Keine schweren Bilder oder Regale über dem Bett montieren.
- Lage des Hauptschalters für Strom und der Absperrventile für Gas und Wasser einprägen.



### Während eines Erdbebens:

- Ruhe bewahren, Panik vermeiden.
- Nicht ins Freie laufen (Gefahr durch herabfallende Trümmer).
- Schutz unter einem Türstock oder unter einem stabilen Tisch suchen.
- Nähe von Fenstern meiden (Glassplitter) und keine Aufzüge benutzen.
- Im Freien Sicherheitsabstand zu Gebäuden und elektrischen Freileitungen einhalten. Im städtischen Bereich am besten den nächsten Hauseingang oder eine Hauseinfahrt aufsuchen.

### Nach einem Erdbeben:

- Verletzte versorgen
- Schäden feststellen. Bei größeren Schäden, Strom abschalten und Haupthähne von Gas und Wasser schließen.
- Gebäude verlassen (Aufzüge nicht benutzen). Notgepäck mitnehmen. Vorsicht vor herunterfallenden Dachziegeln und Glasscheiben
- Draußen Sicherheitsabstand zu Gebäuden einhalten (Gefahr von Nachbeben)
- Batterieradio einschalten und behördliche Anordnungen beachten





## KÄRNTNER ZIVILSCHUTZVERBAND

# NOTFALLBLATT

## NOTRUFNUMMERN

Rasche Hilfe im Notfall

Feuerwehr	<b>122</b>
Polizei	<b>133</b>
Rettung	<b>144</b>
Ärztenotdienst	<b>141</b>
Bergrettung	<b>140</b>
Wasserrettung	<b>130</b>
Euro-Notruf	<b>112</b>
Vergiftungsnotruf	<b>01-4064343</b>

Bei jedem Notruf mitteilen:

**WO** wird Hilfe benötigt?

**WAS** ist passiert?

**WIEVIELE** Verletzte gibt es?

**WER** ruft an?

## SIRENENSIGNALE

Schutz im Katastrophenfall

### Warnung



3 Minuten gleichbleibender Dauerton

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Gefahrenmeldungen und Verhaltensmaßnahmen beachten.



### Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder TV (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.



### Entwarnung



1 Minute gleichbleibender Dauerton

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten.



## BEI UNFÄLLEN

## IM BRANDFALL

Absichern der Unfallstelle

Rettungskräfte alarmieren

Bergen und retten von Verletzten

Blutstillung, Wundversorgung

Bei Bewusstlosigkeit:

Freimachen und Freihalten der Atemwege

Stabile Seitenlagerung

Bei Atem- und Kreislaufstillstand:

Defibrillator zum Einsatz bringen

Herzdruckmassage und Beatmung 30:2

Alarmieren der Feuerwehr

Wenn Sie flüchten können:

Türen hinter sich schließen

Mitbewohner verständigen

Aufzug nicht benutzen

Wenn Sie vom Brand eingeschlossen sind:

Türen zum Brandherd schließen

Türritzen abdichten

Fenster öffnen, rufen, winken

Entstehungsbrand bekämpfen


 Weitere Informationen gibt es unter [www.siz.cc/maria\\_rain](http://www.siz.cc/maria_rain)
